



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Das erste Capitel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Das I. Capitel.

Der 1. Artikel.

Wie man die Christliche tägliche Übung auff alle Tag / nicht allein in dem Hermonat / sondern auch in folgendem Augst = Herbst = Weins und Wintermonat richten und stellen solle.

Ich bin der Meynung / mein frommer Christ / daß du in täglicher Christlicher Übung / von welcher ich im ersten Buch am zweyten Theil / und anderen Orthern mehr / überflüssig geredt / so viel zugenommen / daß du von dir selbst ohne mein Zuthun / gemelte tägliche Übung auff folgende fünf Monat richten könnest / abthun / zuthun und verändern / was zu verändern / abzuthun und zu zuthun ist : dan die weil du die ganze folgende Zeit in Betrachtung der göttlichen Vollkommenheiten zu bringen / und Christum (dessen Leben im siebenden Theil den sieben Tagen in der Wochen gemäß soll getheilet werden) neben ertlichen sühnen Festen vor Augen haben wirst ; also sehe ich nicht was dich verhindern könne / daß du all dein thun und lassen / so dir den Tag durch vorfallen wird / nicht dergestalt anordnest / daß du denselben nicht wohl und nützlich zubringen / und dich in guten Gedancken auffhalten mögest / als nemlich und zum ersten in den Gedancken von der göttlichen Vollkommenheit / so am selbigen Tag vorfallen wird ; welche du anzubetten / zu verehren und zu erkennen / welcher du zu danken ; welche du mit Besserung deiner Sünden / durch welche du sie beleydiget / umb Verzeihung zu betten ;

von welcher du eine vollkommene Erkenntnis / Liebe und Nachsolgung zu begehren / welcher du dich selbst ganglich auffzugeben hast ; also daß du in allen deinen ertlichen und aufferlichen Wercken / welche den Tag durch hin und her verichst / allzeit in dich selbst gehen / und auff dem betten und lassen acht geben mögest. Zum 2. den Gedancken von Christo / welche du den Tag nach der Ordnung / welche soll gehalten werden / vor Augen haben sollt. Und darob anbetten / dem danck sagen / das bereuen deiner Sünd / das auffopfern deines Sündens / und dergleichen mehr / mit seiner Anbetung / Dancksagung / Verzeihung / und dergleichen mehr / vermerken und darob begehren / daß durch die Dienste seiner Weick die Mängel der Wercken mögen gut gemacht werden. Zum 3. in den Gedancken von den Heiligen Gottes / welche zu seiner Zeit und ihren Tag vorfallen werden / wie sie zu verehren / anrufen / und was von ihnen zu begehren ist.

Der 2. Artikel.

Wie man die Christliche wochentliche Übung auff unerschreibliche Wochen und Tag in der selben vom Hermonat bis an den Advent richten und stellen soll.

Die Christliche wochentliche Übung von welcher ich am dritten Theil des ersten Buchs ausführlich geredt / kan wohl die ganze Zeit vom Hermonat bis auff den Advent in das Werk gerichtet werden : dan in derselben Übung

erflich/ wie du alle Tag eine auß den Göttlichen Vollkommenheiten erwegen/ anbeten/ lieben und nachfolgen solt. Zum 2. Wie du Gott alle Tag für eine besondere Wohlthat danken solt. Zum 3. Wie du alle Tag eine gewisse Sünd beroven/ und Gott umb Verzeihung bitten solt. Zum 4. ein besonder Mittel und Antrieb dich zu hüten / daß du Gott nicht erzürnest. Zum 5. eine besondere Anleitung/ wie du alle deine Werck am selben Tag recht und vollkommenlich verrichten solt. Zum 6. eine besondere Regel und Rücksicht / nach welcher du alle deine Werck am selben Tag richten solt. Zum 7. Besondere Sachen / in welchen du deinen Verstand/ Gedächtnus und Willen auffhalten und bemühen könnest. Zum 8. etliche gewisse Stück / in welchen du deine außserliche Sinn und Glieder deines Leibs üben könnest.

Obgewelte Christliche wochentliche Übung hat einer solchen Übersuß geistlicher andächtiger Sachen/ guter Gedanken und Mitteln/ seinen Willen zum guten zu bewegen/ daß/ wan man mehr nicht thäte/ und in das Werck richtete/ als was in derselben vorgeschalten wird/ die ganze Zeit vom Hermonat/ bis an den Advent/ wohl/ heylsam und nützlich zubringen könne.

Aber diereil ich fürhabens bin unterschiedliche Übungen / Betrachtungen und geistliche Unterhaltungen für alle Wochen zu geben; theils die Göttliche Vollkommenheiten / theils auch die Fest- Tag und Andacht zu den Heiligen Gottes betreffend / so will ich allhie niemand zu einem oder zum anderen verbinden / ein jedweder mag das nehmen/ was er ihm am dienlichsten zu seyn vermenet; mehr will ich allhie nicht darzu thun / als das Leben Christi in sieben Theil auff die sieben Tag in der Wochen auftheil-

R. P. Sustrin 4. Band.

len : dan diereil ich dir die Andacht gegen Christo unserm Heyland allzeit so höchlich befohlen/ in den vorigen sieben Theilen Mittel gegeben dieselbe zu erlangen / und endlich die Weiß sich in derselben zu üben/ vorgeschaltens also begehre ich auch mehr nicht/ als daß du in den sieben folgenden Theilen bey derselbigen Andacht verharrest / Christum verchrest/ ihn anruffest/ dir in allem / was du thust und leydest/ zu einem Exempel und geraden Regel vorstelltest; ja deine Werck mit den seinigen vereinigest/ und durch seine Verdiensten vollkommen machest/ aber doch dergestalt/ daß solches in aller kürze/ und in sieben Tagen der Wochen geschehe / was der Länge nach in vorigen sieben Monaten verrichtet worden.

Am Sontag. Erforsche erstlich dein Gewissen über das jenige / welches du die ganze Woch durch gethan oder verabsäumet. Ergib dich gänzlich an die H. Dreyfaltigkeit / und an die Göttliche Vollkommenheit/ von welcher du am selbigen Tag betrachten wirst Verehere die S. Jungfrau und Mutter Maria wegen der Verwandtschaft/ so sie mit der H. Dreyfaltigkeit hat. Über das so stelle dir Christum vor Augen / und erwege / wie er in seiner Glory und Herzlichkeit so wohl allhie auff Erden nach seiner Urständ als auch nach seiner Himmelfahrt droben im Himmel Endlich damit er dir den ganzen Tag durch nicht auß dem Sinn komme/ so erinnere dich zu unterschiedlichen Stunden des Tags/ doch in aller kürze/ deren Sachen/ welche du von Ostern bis auff Pfingsten der Länge nach bedacht. Als nemlich/ wie seine gloriwürdige Seel am dritten Tag nach seinem Todt auß der Vorhöllen zum Leib im Grab geeilet / sich mit demselben vereiniget / und denselbigen mit grosser Glory und Herzlichkeit begabt. 2. Wie er gleich darauff

uu mit

P.
Sustrin

L. II.
ars II

mit den Vätern / welche er auß der Vorhöllen erlöset / seiner seligsten Mutter erschiene / und ihr die gebührende Ehr anthun lassen. 3. Wie er der H. Magdalena für das erste mahl in der Gestalt eines Gärtners erschiene / und für das andermahl mit den zweyen anderen Weibs Personen / welche mit der Magdalena kommen waren / den Leib des Herrn zu salben. Item wie er dem Petro erschienen. 4. Wie er in der Gestalt eines Pilgers den zweyen Jüngeren auff dem Weg gehn Emaus erschiene. 5. Wie er unterschiedlich mahl zu unterschiedlichen Zeiten seinen Apostelen erschiene / sie unterwies / tröstete / ein Heil und Muht machte / Gewalt gab die Sünde zu vergeben / seine Wunden dem Thomä zu berühren darreichte / den H. Petrum zu seinem Statthalter alhie auff Erden / und Vortrager seiner Kirchen machte. 6. Wie er am vierzigsten Tag nach seiner Urstand auff dem Oelberg in Gegenwart seiner gebenedeyten Mutter / der Apostelen und anderen Jüngeren mehr / gehn Himmel fahren thäte. 7. Wie er an der Rechten seines Himmlichen Vatters sitze / und durch die Mahl seiner heiligen funff Wunden / bey dem Himmlichen Vatter unser Fürsprecher sey. Zum 2. Wie er am zehenden Tag nach seiner Himmelfahrt seinen heiligen Apostelen und Jüngeren den heiligen Geist vom Himmel schickte.

In dem du nur an diese acht geheimnus kürzlich / und zu unterschiedlichen Stunden / vom Morgen an bis auff den Abend gedencst / so kanstu dich zugleich gegen Christo wenden / ihn verehren / grüssen / und etwas demselbigen Geheimnus gemäß von ihm begehren. Bistu Priester / so kanstu diese acht Geheimnus / auff die acht Theil / in welchen die Psalmen und andere Kirchen-Gesäng und Gebetter / von den Geistlichen in den

Kirchen-Gesängen / oder sonst in geheim gebettet werden / richten / wie ich im ersten Buch am zweyten Theil Cap. 2. Art. 4. 3. gesagt hab.

Am Montag Diesen Tag verlobe dich heilige Gott dem Vatter / und der Ewlichen Vollkommenheit / von welcher du an selben Tag betrachtest / verehere sie wie gleichsals auch die seligste Mutter / als eine Tochter des Himmlichen Vatters. Neben dem stelle dir Christum zu unterschiedlichen Stunden des Tags kürzlich vor / wiewie du ihn vom Advent an / bis auff Erden mensch worden / und 9. Monat lang im Leib seiner Mutter gewesen. 2. Wie er in die Arme seiner Mutter den H. Johannem und Elisabeth besuchet / ihn zu heiligen und mit dem H. Geist zu erfüllen. 3. Wie er im Egelbohren / in eine Krippe gelegt / von den Engelen und Hirten angebetet. 4. Wie er am achten Tag beschnitten. 5. Wie er Jesus genannt worden. 6. Wie er von den drei Weisen auß Morgenland angebetet / welche ihm Gold / Weihrauch und Myrrhen auffopfferten. 7. Wie er gehn Jerusalem den Tempel getragen / Gott von seiner heiligsten Mutter und dem alten Ewigen auffgeopffert. 8. Wie er nach dießmalig Nazareth getragen worden.

Am Dienstag Diesen Tag verlobe dich heilige dem Sohn Gottes und der Ewlichen Vollkommenheit / von welcher du zu betrachten hast. Verehere sie / wie gleichsals auch die seligste Jungfrau / als eine Mutter des Sohns Gottes. Habe Christum zu unterschiedlichen Stunden am Dienstag vor Augen / and übersehe kürzlich die Geheimnus / welche sich mit ihm von seiner Kindheit bis in das dreysigste Jahr gleichsam im vorgenen zugetragen haben / und von den

von Nichterf bis an die vierzigjährige Fa-
sten weiltäuffiger betrachtet werden: als
nemlich: 1. Seine Kindheit im Haus seiner
Mutter zu Nazareth. 2. Seine Flucht und
Verjagung in Egypten Land. 3. Seinen
Anfang in Egypten und wie er etliche Jahr
lang darin gewohnet. 4. Seine Widerkehr
aus Egypten in Nazareth: wie er daselbst
bis in das zwölffte Jahr seines Alters ge-
lebt. 5. Wie er im zwölfften Jahr seines Al-
ters von seinen Eltern wiche. 6. Und endlich
von ihnen nach dreien Tagen zu Jerusalem
im Tempel gefunden. 7. Seine Widerkehr
aus dem Tempel gehn Nazareth. 8. Sein
Leben welches er gleichsam in geheim mit sei-
nen Eltern zu Nazareth/ bis in das dreys-
sigste Jahr seines Alters zubrachte Zum
Beschluß thue wie am Montag.

Am Mittwoch. Gelobe und heilige
diesen Tag dem H Geist/ und der Vollkom-
menheit/ so dir die Betrachtung vorstellen
wird Verehre sie/ wie gleich/ als auch die see-
ligste Jungfrau als eine Braut des H
Geistes Gedencke zu unterschiedlichen
Stunden dieses Tags kürzlich an Chri-
stum/ wie er under den Leuten gelebt/ sie ge-
lehret/ und mit ihnen umgangen sey; wie du
von der vierzigägigen Fasten an bis auff O-
stern der Länge nach betrachtest hast: durch-
lauffe mit deinem Verstand und Gedächtnis
am selbigen Tag zu unterschiedlichen
Stunden folgende acht fürnehmste Ge-
heimnis. 1. Wie er von seiner Mutter Urlaub
nahm hinzugehen mit den Leuten zu hand-
len/ sie zu underrichten und zu bekehren. 2.
Wie Er im Fluß Jordan vom H. Johanne
getauft. 3. Wie er vierzig Tag und vierzig
Nacht in der Wüsten fastete und den Teufel
mit seinen dreien Versuchungen über-
wunden thäte. Wie Er seine Apostel erwöh-
lete/ ihm in der Bekehrung der Menschen zu

helfen. 5. Wie Er viel unterschiedlich Wun-
der Zeichen thäte/ Wasser in Wein verän-
derte/ die Kranken gesund machte/ die Tod-
ten erweckte/ die Teuffel auß den Besessenen
vertrieb. 6. Wie Er das H. Evangelium
predigte auff dem Berg/ im Tempel und an
anderen örtern mehr. 7. Wie Er viel Sünder
befehrete/ die Magdalenam/ das Cananaisch
Weib/ den H. Matthaum/ die Samarita-
nerin etc. 8. Wie er funff Tag für seinem Len-
den mit grosser Herlichkeit und freuden in
die Stadt Jerusalem inritte. Bistu Priester
so kanstu diese acht Geheimnis/ wie gleich
auch in vorigen Tagen gesagt/ auff die acht
Theil/ in welche die Psalmen und andere
Kirchen Gesäng abgetheilet werden/ deine
Andacht deuten und richten.

Am Donnerstag. Diesen Tag verlobe
und heilige Gott dem himlischen Vatter /
und der Göttlichen Vollkommenheit/ von
welcher du zu betrachten hast. Verehere sie /
wie auch die seligste Mutter als eine Tochter
des himlischen Vatters. Erwinnere dich auch
zu unterschiedlichen Stunden des Tags/ je-
doch kürzlich/ des Herren Jesu Christi/ so
viel die Insetzung des heiligen Sacraments
des Altars belanger. 1. Wie er den H. Pe-
trum und Johannem voran schickte / den
Ort und was zum Oster-Lämblein zu essen
vonnöhten zubereiten. 2. Wie Er das Oster-
Lämblein essen/ und seinen Jüngern die Füß
waschen thäte. 3. Wie er das Brod und den
Wein in seine Hand nahm/ und das Brod
in seinen Leib / den Wein aber in sein Blut
verwandlete / und seinen Jüngern zu essen
und zu trincken gabe. 4. Wie er das Ampt
der H. Mess insetzte/ und seinen Apostelen
Gewalt gabe der gleichen zu thun; nemlich
das Brod und den Wein in seinen Leib und
sein Blut zu verwandelen. 5. Wie Er in die-
sem H. Sacrament die Gedächtnis seines

P.
Aufftren

L. II.
ars II

3. Leydens / und eine Angab des ewigen Heyls hinderlasse. 6. Wie Er in diesem Sacrament alle Evangelische Vollkommenheit lehret / und sich in den fürnehmsten Tugenden übet / und nachzufolgen vorstellt / als die Demuth / Liebe Gedult / Gehorsam
7. Wie Er dieß Sacrament zu einem Spiegel aller Gütlichen vollkommenheiten vorgestellt. 8. Wie Er nach Insetzung dieses Sacraments eine lange herrliche Ermahnung an seine Apostel gethan / sich mit ihnen gelebt / und den Frieden und Lieb undereinander zu halten befohlen.

Am Freytag. Verlobe und heilige diesen Tag dem Sohn Gottes / und der Göttlichen Vollkommenheit welche du am selben Tag betrachtest. Verehre und halte sie hoch; vergiß auch nicht die seligste Jungfrau zu verehren / als eine Mutter des Sohns Gottes Gedencke zu unterschiedlichen Stunden des Tags / doch kühlich / an sein schmerzliches Leyden / welches ich dir in acht Theilen allhie abtheile. 1. Wie er im Garten bettete / Blut schwitzte / in grosser Angst und Trübsigkeit vom Engel getröstet wurde. 2. Wie Er von dem Judaverrahten / von den Soldaten gebunden / und seinen Aposteln verkäufte. 3. Wie Er mit Gespörs / Verhöhnung / Schmach und Schmerzen / hin und her vor den Annan / Caipham / Pilatum und Herodem geschleiffet worden. 4. Wie ihm der Mörder Barrabas vorgezogen; wie er gequält / mit Dornen gekrönet / mit einem alten purper Mantel umhangen / und spöttlicher Weise für einen König gehalten wurde. 5. Wie Er zum Todt des Creuzes verdammet / und dasselbig auff den Schedelberg zu tragen gezwungen wurde. 6. Wie Er an das Creuz angenäglet / in die Höhe gerichtet / und in den drey Stunden / welche Er am Creuz hieng / sieben herrliche tröstliche Spruch red-

te; und endlich nach dem Er mit Effigand Gall getränkert / sterben thäte. 7. Wie Er nach seinem Todt seine Eytze mit einem Speer durchstochen / und auß derselben Wasser und Blut hergestossen kam; wie vom Creuz abgenohmen / und der Maria auff ihren Schoß gelägt. 8. Wie Er in ein Tuch gewicklet / und in ein neues Grab eingelagt worden Zum Beschluß thut er wie am End der vorigen gesagt worden.

Am Sambstag. Gelobe und heilige den Sambstag dem H. Geiße / und der Vollkommenheit / welche du am selben Tag betrachten hast. Halte sie hoch und verehere sie; wie auch die seligste Jungfrau als Braut des H. Geißeß Schlege deine Augen zu unterschiedlichen Stunden auff Jesus Christum / wie er seinem Leib nach dem Grab / und seiner Seelen in der Vorhöllen bey den Vätern. Als nemlich 1. Wie sein Leib drey Tag im Grab lag / gleich wie der Prophet Jonas drey Tag im Bauch des Wallfischs war. 2. Wie die Soldaten das Grab verwahreten / damit sein Leib nicht von den Thieren getragen würde. 3. Wie seine Seele so bald er am Creuz verschied / gleich in die Vorhöllen zuerlete / die Väter darauf zu erlösen. 4. Wie er sie tröstete / und auß der Vorhöllen durch seine Gegenwart / gleichsam einen Himmel machte. 5. Wie Er den Vätern in der Vorhöllen angebetet für ihren Gott und Heyland erkennen wurde. 6. Wie Er die Teuffel erschrockte / als Er durch seine Allmacht ihnen diese rüchre und grosse Beut entziehen thäte. 7. Wie er auß grosser Demuth drey Tag lang dafelbst verblieben / und mit ihnen umgangen. 8. Wie Er die Seelen der Altväter mit sich auß der Vorhöllen führte / die örter / an welchen er gelitten / zeigte / endlich zum Grab kam / und sich gehling mit seinem Leib vereinigete.